



Jumelage

Partnerschaft Naurod-Fondettes

Mitteilungen des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V.

Nr. 114 | Juli 2025



Félicitations, cher Wolfgang!



An seinem runden Geburtstag am 4. Juni 2025 wurden unserem Nauroder Ortsvorsteher Wolfgang Nickel die vielfältigsten Glückwünsche übermittelt. Für den Partnerschaftsverein übernahm dies Petra Opitz.

Herzlichen Glückwunsch zum 80. Geburtstag, lieber Wolfgang!

Es ist mir eine große Freude, Dir im Namen des Partnerschaftsvereins zu diesem besonderen Geburtstag gratulieren zu dürfen. Wir Vorstandsmitglieder sind sehr stolz darauf, Dich als Gründungsmitglied in unseren Reihen zu haben. Deine langjährige Erfahrung und Unterstützung, insbesondere in administrativen Dingen, bereichern unsere Vorstandsarbeit.

Für Dein Engagement, lieber Wolfgang, und Deine wertvolle Begleitung von Beginn bis heute, also schon unglaubliche 50 Jahre, bedanken wir uns sehr herzlich. Wenn wir einmal nicht weiterwissen, findest Du immer eine Lösung.

Wir wünschen Dir vor allem Gesundheit, Freude mit der Familie, Zufriedenheit und noch viele schöne Reisen. Wir hoffen, dass Du noch viele weitere Jahre mit Freude unseren Verein begleitest.

Auch an deine Frau Helga gehen unsere Glückwünsche, die heute ebenfalls ihren runden Geburtstag feiert. Gemeinsam werdet ihr uns hoffentlich im September nach Fondettes zu den Festlichkeiten der 50-jährigen Partnerschaft begleiten.

Deine Petra

Titelseite: Nach einem ereignisreichen Tag mit Museumsbesuch, Wiesbaden erkunden und Shopping trifft sich die ganze Gruppe der Jugendlichen aus Fondettes und Naurod wieder auf dem Schlossplatz vor dem Rathaus.

Liebe Mitglieder des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V., liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe unserer Mitgliederinformation **JUMELAGE**, die ausnahmsweise einem besonderen Schwerpunkt gewidmet ist: Im Jahr 2025 begehen wir das 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Naurod-Wiesbaden und Fondettes, was mit einer Vielzahl von Aktivitäten gefeiert wurde bzw. wird. Dazu gehören z. B. die gegenseitigen Besuche und Feiern der erwachsenen Fondetter in Naurod im Mai und der Gegenbesuch der Nauroder im September in Fondettes, die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen in den beiden Städten, wie z. B. an den Foulées de Fondettes im März sowie dem Boule-Turnier der Turngemeinde Naurod im Juni, aber auch das Dreikönigskuchen-Essen im Januar und das Konzert von Gerhard Weiss mit Liedern von Reinhard Mey im Februar – soweit die Veranstaltungen schon stattgefunden haben, können Sie im Folgenden Berichte hierzu lesen.

Um das Jubiläum angemessen zu würdigen und auch auf Dauer im Ortsgedächtnis zu verankern, wurden die Partnerschafts- und die Europaschilder an den Ortseingängen erneuert und eine umfangreiche Festschrift mit einem Rückblick auf die ersten 50 Jahre der Städtepartnerschaft erstellt. Dem besonderen Anlass gerecht werden auch die als Präsentpackung verschenkbaren Sektflaschen und -gläser, die das Jubiläumslogo tragen und bereits vielfach unsere Fondetter Freunde und unsere Ehrengäste erfreut haben.



Nach der ersten Hälfte unseres Jubiläumsjahres können wir eine Zwischenbilanz ziehen: Natürlich machen all diese Aktivitäten viel Arbeit, das bekommt die Partnerschaft aber um ein Vielfaches wieder zurück: Seien es die vielen positiven Rückmeldungen zu unseren Veranstaltungen im Januar und

Februar für die Nauroderinnen und Nauroder, das begeisterte Feedback der Eltern und Jugendlichen, die am Jugendaustausch mit Fondettes in der Woche der Partnerschaft im April in Naurod teilgenommen haben oder die vielen Kontakte und Gespräche anlässlich unseres Standes auf dem diesjährigen Äppelblütefest. Und nicht zuletzt die bemerkenswerte Wertschätzung, die die Stadt Wiesbaden sowie der Nauroder Ortsbeirat dieser Städtepartnerschaft beimisst: Sie sind Motivation und Auftrag zugleich, die Partnerschaft mit Fondettes auch in den nächsten Jahrzehnten zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Zunächst freuen wir uns aber auf die zweite Hälfte unseres Jubiläumsjahres und laden Sie ein, an den kommenden Veranstaltungen teilzunehmen und die Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes noch weitere sechs Monate zu feiern.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des **JUMELAGE**-Heftes – übrigens die 114. Ausgabe nach dem Erscheinen der Nummer 1 der PNF-Mitteilungen im Mai 1980.

Dr. Martina Schaad, Vorsitzende
Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes e.V.

Dreikönigskuchen-Kaffee – ein gelungener Auftakt zum Jubiläumsjahr

Endlich: Das Jahr 2025 und damit das Jahr des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Naurod und Fondettes ist angebrochen. Der Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes ist schon seit vielen Monaten aktiv, um dieses besondere Jahr mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu feiern.

Gleich zu Beginn des Jahres belebte der Partnerschaftsverein eine alte französische Tradition in Naurod wieder: Das gemeinschaftliche Genießen der *Galette des Rois*, des Dreikönigskuchens. Er wird zur Feier des Epiphaniastes, einem christlichen Fest, das am 6. Januar stattfindet, gebacken und erinnert an den Besuch der Heiligen Drei Könige beim Jesuskind. Es ist Brauch, in der *Galette* eine dicke Bohne (*fève*) oder, wie seit einigen Jahrzehnten üblich, eine kleine (Porzellan-) Figur einzubacken. Wer in seinem Kuchenstück die Figur findet, wird mit einer Pappkrone gekrönt und ist König bzw. Königin für einen Tag. In Frankreich begeht man dieses Fest im Kreise der Familie oder von Freunden, und die Geselligkeit steht im Vordergrund.

Geselliges Beisammensein und die Möglichkeit, sich gleich zu Beginn des Jahres mit französischen Traditionen auf das Jubiläumsjahr einzustimmen, lockten am Sonntag, dem 5. Januar, rund siebzig Gäste in das festlich-französisch geschmückte Nauroder Forum.

Zunächst begrüßte die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Martina Schaad, die Ehrengäste – die Nauroder Äpfelblütেকönigin Lara I., den Nauroder Ortsvorsteher Wolfgang Nickel und den Ehrenpräsidenten des



Partnerschaftsvereins Bernd Siebold – und nutzte dann die Gelegenheit, das Jubiläumsprogramm für das Jahr 2025 vorzustellen.

Im Anschluss berichtete Marita Roßbach über die Tradition der *Galettes des Rois* und erklärte die Vorgehensweise, um an jedem Tisch ein gekröntes Haupt zu ermitteln.

Was in der Einladung als „musikalische Überraschung“ angekündigt war, entpuppte sich schnell als erster musikalischer Höhepunkt im Jahr: Die Chansonsängerin Marie-Sophie Hoederath präsentierte, vom Gitarristen Jeremy Fast begleitet, bekannte und weniger bekannte französische Chansons und begeisterte damit das Publikum vom ersten Ton an.





Nach dieser Einstimmung wurde es ernst mit den *Galettes des Rois*: Feierlich wurden die Kuchen hereingetragen und auf den Tischen verteilt.

Der Zufall bestimmte, wer welches Stück Kuchen bekam, und so herrschte Spannung an jedem der acht Tische, bis dort jemand das Figürchen gefunden hatte.



Schließlich waren alle zu krönenden Häupter ermittelt, die *Galettes des Rois* waren verspeist, und die Gäste konnten sich damit auf den zeremoniellen Höhepunkt des Abends konzentrieren: Die Krönung der Königinnen und Könige.



Souverän wurde diese Aufgabe von einer Nauroder Majestät, der amtierenden Äpfelblütেকönigin Lara I., übernommen. Es folgte ein Tänzchen aller Gekrönten, bevor der zweite Teil der musikalischen Darbietung begann.

Wiederum gelang es Marie-Sophie Hoederath, die Anwesenden mit ihrer unglaublich ausdrucksstarken Stimme in ihren Bann zu ziehen. Sie selbst zeigte sich später begeistert über die große Empathie der Nauroder für die französische Sprache und Musik und lobte insbesondere die Textsicherheit einiger Gäste.

Für den Nauroder Partnerschaftsverein gilt nun aber: „Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung“, denn im Jubiläumsjahr folgt Event auf Event.

Viele weitere Veranstaltungen sind zusätzlich geplant, bei denen Nauroder und Fondetter Bürgerinnen und Bürger sich bei Sport und Kultur begegnen und die Partnerschaft – häufig bereits tiefe Freundschaft – weiter ausbauen können. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen ist auf der Homepage des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes e.V. zu finden (www.naurod-fondettes.eu).

Martina Schaad



Lieder von Reinhard Mey erklingen im Nauroder Forum



„Au-dessus des nuages, Über den Wolken“, so nannte Gerhard Weiss das Motto des Liederabends, der am 16. Februar 2025 im Nauroder Forum stattfand. Viele Besucher waren gekommen, hatten sich Eintrittskarten besorgt und freuten sich auf einen besonderen Abend.

Der Wiesbadener Sänger und Gitarrist Gerhard Weiss war einigen Mitgliedern des Partnerschaftsvereins schon eine Weile bekannt und hatte bei verschiedenen Auftritten begeistert. Reinhard Mey, dessen Lieder er so wunderbar interpretiert, hatte ja eine Zeitlang in Paris gelebt und war erst dort richtig bekannt geworden. Er verliebte sich in eine Französin, und daraus entstand das Chanson „Christine“. Irgendwann verließ Reinhard Mey Frankreich und kehrte nach Deutschland zurück. Auch hier waren seine Lieder bald überall bekannt, und er wurde gefeiert.

Wie passend also, ein Konzert zu veranstalten mit deutsch-französischen Chansons anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der beiden Partnerstädte!

Gerhard Weiss sagte ohne Zögern ja zu einem Konzert, das er mit ausgesuchten Liedern von Reinhard May selbst auf seiner Gitarre begleitete. Und so erklangen die bekannten Lieder, romantisch verklärt, ironisch kritisch und teilweise auch politisch engagiert.

In der Pause freuten sich die Gäste über verschiedene deutsche und französische Weine und genossen auch den beliebten Vouvray aus der Nähe unserer Partnerstadt Fondettes.

An Stehtischen in *bleu, blanc, rouge* entspannten sich Gespräche unter Bekannten, und die Stimmung war wunderbar.

Den zweiten Teil des Konzertes beendete Gerhard Weiss dann mit den überaus beliebten Chansons „Über den Wolken“ und „Gute Nacht, Freunde“.

Nach mehr als zwei Stunden Präsentation wurde er sehr gefeiert.

Quelle belle soirée! Was für ein schöner Abend, um unser 50-jähriges Jubiläum zu feiern!

Marita Roßbach



Neue Partnerschaftsschilder an den Nauroder Ortseingängen

Aus Anlass des 50. Jubiläums hat der Partnerschaftsverein die Schilder, die an den Nauroder Ortseingängen auf die Partnerschaft mit Fondettes hinweisen, erneuert. Sie waren zwar noch gut in Schuss, waren aber zum 25. Jubiläum installiert worden und damit nicht mehr aktuell – schließlich begehen wir dieses Jahr bereits das 50. Jubiläum. Die neuen Schilder tragen das eigens für dieses Jubiläum weiterentwickelte Logo der Partnerschaft, das in diesem Jahr auch alle Einladungen, Berichte, Ankündigungen sowie unsere Jubiläums-Sekstgläser und -flaschen ziert.

In wesentlich schlechterem Zustand befanden sich die Europaschilder, die über den Jubiläumsschildern montiert waren, weshalb sie ebenfalls erneuert wurden. Ein Nauroder Unternehmer finanzierte die neuen Schilder

weitgehend durch eine großzügige Spende und packte auch tatkräftig bei der Montage der neuen Schilder an. Martina Schaad



Als neue Mitglieder begrüßen wir

Karina Gödecke und
Fabian Gödecke aus Naurod
mit Hilda, Elsa und Ferdinand

Frank Heeser aus Naurod

Juliana Hempelmann aus Auringen

Matthias Lahr-Kurten aus
Wiesbaden

Barbara Probst und
Hans Probst aus Auringen

Anne Schmidt aus Naurod

Clemens Stief aus Auringen

Wir wünschen interessante Stunden
beim Partnerschaftsverein und viele
anregende Begegnungen mit den
Fondetter Freunden.



Besuch der Nauroder Nordic Walker bei den Foulées de Fondettes

Die Freundschaft zwischen den Nauroder und den Fondetter Läufern war einst lang und tief: Zwischen 1992 – da waren der Nauroder 10 km Backeslauf und die *Foulées de Fondettes* gerade zwei Jahre alt – und 2015 fanden sage und schreibe 22 Begegnungen statt. Insbesondere zwischen 1992 und 2002 reisten zunächst die Nauroder Läufer jedes Jahr im März nach Fondettes zur Teilnahme an der dortigen Laufveranstaltung, wenige Wochen später starteten die Fondetter Läufer beim Nauroder Backeslauf bzw. dem Internationalen Halbmarathon. Nachdem das Nauroder Lauevent nach dem 25. Jubiläum im Jahr 2015 eingestellt wurde, ist es ruhig um die binationale Läuferfamilie geworden.

Das aber soll sich ändern. Zumindest im Kreise der Nordic Walker regt sich wieder Leben in der deutsch-französischen Partnerschaft. Denn mit der Erweiterung der *Foulées de Fondettes* um einen Fun-Aspekt – die „FunDettoise“ – wurde vor drei Jahren eine 8 bzw. 13 km lange Nordic Walking Strecke sowie ein gleichlanger Trailrun ins Leben gerufen. Nun schon zum zweiten Mal in Folge nahmen Nordic Walker aus Naurod an der Veranstaltung teil. In diesem Jahr stand die Teilnahme unter dem Vorzeichen des 50. Jubiläums der Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes, in dessen Rahmen es eine Vielzahl von Austauschen auf beiden Seiten gibt mit dem Ziel, alte Kontakte zu beleben und neue zu initiieren.

Da war es passend, dass nicht nur die beiden Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine,



Martina Schaad und Mauricette Roulet, zusammentrafen, sondern auch deren Ehemänner, die beide den jeweiligen Sportvereinen vorstehen. Gemeinsam konnten bereits weitere Aktivitäten für dieses Jubiläumsjahr vereinbart werden.

Nach einer herzlichen Begrüßung am Freitag durch den Vorstand des *Comité de Jumelage* stand am Samstag der Sport im Vordergrund. Die Nordic Walking Strecke war gegenüber dem letzten Jahr ein wenig verändert worden und führte nun fast nur noch über Felder, Wiesen und Weinberge.

Ein sehr schöner Ausklang für den Samstagabend war die für die Nauroder Gäste organisierte Feier, zu der weitere gute Freunde aus Fondettes geladen waren. Am Sonntag danach fiel das Aufstehen auch deshalb schwer, weil der angesagte Regen vorhersagegemäß eingetroffen war. Bei 3°C und Nieselregen waren die Nauroder aufgefordert, mit der Gastfamilie Roulet und deren Familie am 2 km langen Charity-Lauf teilzunehmen.

Ein zweifelhaftes Vergnügen, dem sich die vielen Kinder nicht entziehen wollten, weshalb auch die Erwachsenen gute Miene zum bösen Spiel machen mussten.

Hinterher gab es als Belohnung Glühwein, der den am Sportplatz wartenden Zuschauern Gerüchten zufolge vorher sogar kostenlos ausgeschenkt worden war – so gefroren haben selbst die Kummer gewohnten Fondetter nicht oft. Aber wo Schatten ist, gibt es auch Licht: Wie jedes Jahr treffen sich auf dem Sportplatz viele Menschen, die die Nauroder auf das Herzlichste begrüßen. Unter ihnen Bürgermeister Cédric de Oliveira und sein Stellvertreter für Sport und Gesellschaftliches Leben, Philippe Bourlier, die Familie Carine und Laurent Marin, ohne die das Lauevent gar nicht denkbar ist, jede Menge Mountainbiker aus der Naurod-Fondetter Fahrradgruppe sowie Sportler, die die Nauro-



der einfach so ansprechen, weil sie es schön finden, dass sie da sind.

Schmerzlich vermisst wird von den Fondettern daher die Möglichkeit zu einem Gegenbesuch bei einer Nordic Walking Veranstaltung in Wiesbaden oder Umgebung. Mal sehen, ob hier im nächsten Jahr Abhilfe geschaffen werden kann.

Martina Schaad



Mitgliederversammlung 2025



Zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins folgten der Einladung zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes am 21. März 2025. Das frühlingshaft mit gespendeten Primeln geschmückte Forum füllte sich schnell, und viele Gäste stärkten sich bereits mit den traditionell französischen Spezialitäten vor der offiziellen Begrüßung durch die Vorsitzende Dr. Martina Schaad. Das Nauroder Blärsyndikat unter der Leitung von Silke Opitz sorgte gleich zu Beginn der Veranstaltung und auch zwischen den Programmpunkten sowie zum Ende hin für beste musikalische Unterhaltung.

Nach dem Gedenken an verstorbene Vereinsmitglieder ließ Martina Schaad zunächst die vielfältigen Aktivitäten im vergangenen

Partnerschaftsjahr Revue passieren. Nach dem Bericht des Kassenwarts Karl-Heinz Henning lobte der Kassenprüfer die korrekte Buchführung und der Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Die Vorsitzende stellte das umfangreiche Jahresprogramm für das Jubiläumsjahr vor. Nauroder und Fondetter können sich schon jetzt auf einen vielfältigen Vereinskalendar freuen. Im Einzelnen gehen die geplanten Termine aus der sehr ansprechend gestalteten Festschrift hervor. Bereits am 5. April 2025 erwarten Gastfamilien die Gruppe Jugendlicher, die anlässlich der „Woche der Partnerschaft“ von der Loire an den Wickerbach reist.

Anlässlich des fünfzigjährigen Freundschaftsjubiläums hat der Nauroder Partner-

schaftsverein einige neue auftrittsstarke Materialien herstellen lassen. Dazu gehören neue Imageflyer, Flaggen mit Vereinslogo, Sektflaschen Rheingauer Rieslingsekt mit Jubiläumslogo sowie dazu passende Gläser und auch Küchenschürzen mit diesem Logo. Die fleißigen Helfer, die die Thekenausgabe von Getränken und Delikatessentellern übernommen hatten, trugen bereits die neuen Schürzen.



Der Ehrenvorsitzende des Nauroder Partnerschaftsvereins, Bernd Siebold, konnte als erstes eines der neuen Sekt- und Glas-Präsente aus den Händen von Martina Schaad entgegennehmen. Nach vielen Jahren, in denen er sich mit Herzblut und Sprachkenntnis im für Mitglieder kostenlosen Französischkurs einbrachte und die monatlichen Treffen der Boule- Spieler auf dem Nauroder Bouleplatz hinter der Kellerskopfhalle organisierte und begleitete, gibt er diese Ehrenämter nun ab. Martina Schaad dankte Bernd Siebold sehr herzlich für sein langjähriges Engagement.



Mit persönlich gehaltenen Worten würdigte die seit nunmehr einem Jahr amtierende Vorsitzende langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes und überreichte Urkunden und kleine Präsente. Wolfgang Schmidt blickt bereits auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurück. Die Nauroder freuten sich sehr, dass der frühere Gemeindepfarrer, Pfarrer Reinhard Strähler i.R., in seine ehemalige Gemeinde Naurod gekommen ist und persönlich für seine zehnjährige Mitgliedschaft geehrt werden konnte.



Die Hauptversammlung klang in geselliger Runde und bei gemütlichem Zusammensein aus.

Petra Opitz

Eine unvergessliche Woche Besuch der Fondetter Jugendlichen in Naurod

Die Städtepartnerschaft zwischen der Ortsgemeinde Wiesbaden-Naurod und der französischen Stadt Fondettes nahe Tours feiert dieses Jahr ihr 50. Jubiläum. Hierbei durfte natürlich die jährliche Austauschfahrt der französischen und deutschen Jugendlichen nicht fehlen. Nach dem Besuch der Nauroder Jugendlichen in Fondettes 2024, nahmen nun vom 5. bis zum 11. April die französischen Austauschpartner den Weg auf sich.

Einige von ihnen freuten sich, vertraute Gesichter wiederzusehen, viele lernten ihre Gastfamilien und Austauschpartner jetzt neu kennen.

Nach dem Empfang der Fondetter im Nauroder Forum, begann eine bereichernde Woche, die sowohl den Austausch von Kultur und Sprache förderte als auch ein ereignisreiches Programm bereithielt.



Von Sport über Kultur und Shopping bis Party war für jeden etwas dabei.

So ging es nach dem Wochenende in den Familien im Kletterwald hoch hinaus, während auf der Sommerrodelbahn rasante Abfahrten für Nervenkitzel sorgten.



Bei einer spannenden Führung durch das Kloster Eberbach tauchten die Jugendlichen in die gemeinsame deutsch-französische Geschichte ein. Auch in der anschließenden Lego-Ausstellung war Staunen angesagt. Ob Star-Wars-Szenen oder Nachbauten ganzer Städte, jeder kam hier auf seine Kosten.

Mit sportlichem Wettkampf ging es in Wiesbaden bei der Bash-Party weiter. Hier konnten sich die Jugendlichen bei verschiedenen Minispielen gegeneinander messen. Auch für Entdecker war etwas dabei. So konnten im Opelzoo die Tiere aus nächster Nähe bestaunt werden – besonders die Giraffen-Babys sorgten für Begeisterung –





und die Stadtrallye in Wiesbaden ermöglichte nicht nur, die Stadt zu erkunden, sondern wurde auch noch mit reichlich Shoppingzeit abgeschlossen. Kunstinteressierte konnten anschließend im Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden neue Eindrücke sammeln.

Geschwommen, gerutscht und entspannt wurde in der Rhein-Main-Therme, und bei einer von den Jugendlichen selbst organisier-



ten Party sorgte der DJ für eine super Stimmung, die zum Feiern einlud.

Als die Fondetter Jugendlichen Naurod am Freitag verließen, war der Abschied herzlich, und nicht nur das abwechslungsreiche Programm, sondern auch die positive – für viele erste – Begegnung mit dem jeweiligen Nachbarland sowie spannende neue Erkenntnisse werden sicherlich unvergesslich bleiben. Die Nauroder Jugendlichen freuen sich schon, im nächsten Jahr wieder nach Fondettes zu fahren, sodass auch das 51. Jahr sicherlich wieder ein voller Erfolg wird.

Anna Hesse und Marielle Opitz



Quiz „Deutschland oder Frankreich?“ in Naurod

Seit Dezember 2017, dem Erscheinungsdatum von Heft Nummer 98 unserer Vereinszeitschrift **JUMELAGE**, gibt es in jeder Ausgabe dieses Quiz. Eine Szene auf einem Foto muss dem entsprechenden Land zugeordnet werden. Manchmal ist das ganz schön schwierig. In vielen Bereichen nähern wir uns an, aber vieles ist auch ländertypisch, was die Gewohnheiten, die Lebensmittel, den Straßenverkehr betrifft. Da muss man schon sehr genau hinschauen!

Bei den Überlegungen, wie wir die 50-jährige Partnerschaft mit Fondettes feiern könnten, kam die Idee auf, das Quiz „in groß“ zu machen und in den Nauroder Geschäften auszuhängen. Und auch Preise sollte es geben. Eine Arbeitsgruppe des Vereins überlegte und diskutierte, wie alles umgesetzt werden könnte.

Von Gründonnerstag an fanden sich in Nauroder Geschäften, im Restaurant „weißes

Ross“, im Schaukasten der Ortsverwaltung 10 Plakate mit Szenen, die darauf warteten, zugeordnet zu werden.

Bis Samstag, den 3. Mai, konnte man seine Vorschläge in die vorbereiteten Antwort-Boxen werfen.



Der Termin war so gewählt, dass unsere Fondetter Freunde, die zu den Feiern für das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft in Naurod waren, ebenfalls teilnehmen konnten. Leider war dann kein Franzose unter den Siegern des Quiz.

Um die Gewinner präsentieren zu können und auch die Auflösung bekannt zu geben, hatten wir uns entschlossen, am diesjährigen Äpfelblütest fest teilzunehmen. Der „Förderverein der Wickerbachschule“ überließ uns für den Äpfelblüte-Samstag seinen Stand mit zugehörigen Tischen und Bänken, sowie die Vorbereitungs- und Lagermöglichkeit im „Gemaabackes“. Noch einmal herzlichen Dank an den Verein.

So konnten wir unsere französischen Weine und Vouvray, den weißen *Crémant de Loire*, anbieten. Zu probieren gab es bei uns auch unbekannte *Rillettes du poulet rôti*,

in feine Stückchen zerfasertes gebratenes Hähnchenfleisch in Gänseschmalz und den französischen Käse Comté.



Um 18.00 Uhr wurden dann auf der Bühne die Lösung des Quiz präsentiert und die Gewinner gezogen. Dies hatte die neue Äpfelblütেকönigin Viktoria I. übernommen. Zu gewinnen gab es den zur Feier der 50 Jahre ausgewählt und mit dem Logo des Vereins versehenen Rheingauer Riesling Sekt als Hauptgewinne und Chinon-Rotwein für weitere Gewinner. Zum Glück hatten wir auch die Möglichkeit bedacht, dass Kinder oder

Jugendliche einen Preis gewinnen könnten und dafür Buchgutscheine der Niedernhäuser Buchhandlung „Büchereule“ vorgesehen. Und wirklich, es waren auch drei Kinder unter den Gewinnern.

Im Anschluss an die Auflösung wurden die Suchfotos noch einmal auf Tafeln präsentiert, gemeinsam mit dem entsprechenden Gegenstand des anderen Landes.

Ulrike Waitz



Fondetter Erwachsene zur Jubiläumsfeier in Naurod

Der Höhepunkt der Feiern zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft war der Empfang der Fondetter Erwachsenen vom 1. bis zum 4. Mai in Naurod. Zwar waren die Fondetter bereits zum Äpfelblütest 2024 in Naurod und werden hier auch 2026 wieder erwartet, weshalb der erneute Besuch in 2025 außerhalb des zweijährigen Besuchsrythmus liegt – aber dieses besondere Ereignis muss im Jubiläumsjahr natürlich sowohl in Naurod als auch in Fondettes gefeiert werden.

Der Einladung nach Naurod waren die Fondetter zahlreich gefolgt – am Abend des 1. Mai traf ein mit 48 Personen voll besetzter Reisebus am Forum ein. Es erfolgte eine herzliche Begrüßung auf der Straße, und nur mit Mühe konnte schließlich die gesamte Gruppe



ins Forum bewegt und dort offiziell begrüßt werden.



Die Fondetter Gäste erhielten aus der Hand der Vorsitzenden des PNF Martina Schaad nicht nur die bekannten Umschläge mit dem Programm und den Adressen ihrer Gastgeber, sondern auch ein Präsent-Set, bestehend aus einem extra gestalteten Jubiläums-Sektglas und dem Jubiläumssekt des PNF.

Für den nächsten Tag stand um 11:00 Uhr der offizielle Empfang der Stadt Wiesbaden auf dem Programm. Im großen Festsaal des Rathauses fanden sich neben den Gästen aus Fondettes und deren Gastgebern zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter der weiteren Wiesbadener Städtepartnerschaften ein.

Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, der auch die Schirmherrschaft über das Jubiläumsjahr übernommen hat, begrüßte die Gäste auf das Herzlichste und fand in seiner Rede lobende Worte für die in vieler Hinsicht besondere Partnerschaft zwischen Naurod und Fondettes. Die langjährigen und zahlreichen Freundschaften, die in den fünf vergangenen Jahrzehnten zwischen den Bürgern und Familien beider Länder entstanden sind, bilden ein starkes Fundament für Austausch und Verständigung und erfüllen die ursprünglich in die Partnerschaft gesetzten Ziele der Völkerverständigung auch heute noch in allerbesten Weise.

Eine besondere Überraschung gab es für die Fondetter Familie Nicole und André Doireau: Bereits vielfach für ihren Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft und die Partnerschaften zwischen Naurod und Fondettes geehrt, erhielten sie auf Anregung der Nauroder die Bürgermedaille in Gold, überreicht von Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr, und trugen sich in das Goldene Buch der Stadt Wiesbaden ein.



Der Fondetter Bürgermeister Cédric de Oliveira wurde durch seinen Stellvertreter Philippe Bourlier vertreten, der die Grußworte des Bürgermeisters vortrug. Ein Geschenk Fondettes an die Stadt Wiesbaden überreichte die Präsidentin des französischen Partnerschaftsvereins Mauricette Roulet an den Oberbürgermeister Gerd-Uwe Mende.

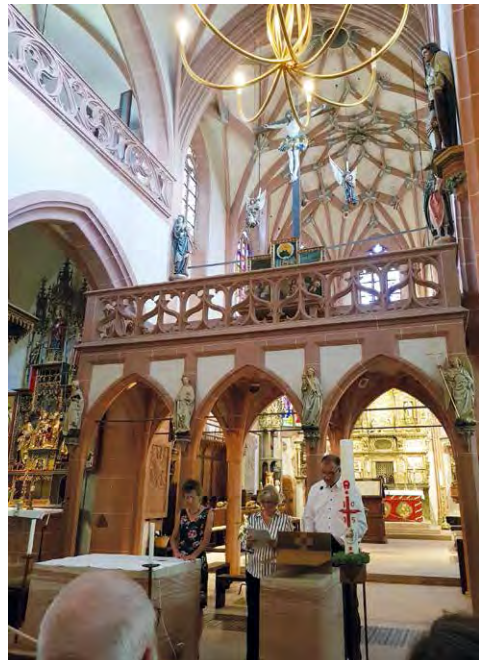


Für musikalische Unterhaltung sorgte das Cello-Duo, zwei junge Männer, die mit ihren Instrumenten und ihrer Spielfreude für Begeisterung im Saal sorgten.



Die Fondetter zeigten sich spontan begeisterungs- und sangesfreudig, als das Duo als Zugabe ein Medley aus französischen Liedern spielte. Nach einem herzlichen Ausklang mit Sektempfang begleitet von hessischen Spezialitäten und einem Bummel durch Wiesbaden ging es weiter zum nächsten Programmpunkt.

Der Bürgermeister der Stadt Kiedrich, Winfried Steinmacher, seit vielen Jahren freundschaftlich mit dem Nauroder Ortsvorsteher Wolfgang Nickel verbunden, hatte es sich nicht nehmen lassen, die Nauroder und ihre Fondetter Gäste nach Kiedrich einzuladen und durch die Basilica minor zu führen. Höchstpersönlich erläuterte er ausführlich und begeistert die Geschichte und die architektonischen Besonderheiten der Basilika.





Anschließend wurde beim Empfang im Schatten vor der Basilika nicht nur Kiedricher Wein ausgeschenkt, sondern im Rahmen und im Anschluss an die verschiedenen Begrüßungsreden auch jede Menge Anekdoten aus der Kiedricher Vergangenheit zum Besten gegeben.

Den Ausklang fand dieser Abend schließlich im Restaurant Klostermühle in Kiedrich.



Nach diesem ersten sehr intensiven Tag war der Samstag für Begegnungen in den Familien bzw. mit den Freunden vorgesehen. Am Abend schließlich folgte der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten in Naurod: Der PNF

hatte zur akademischen Feier eingeladen und der Einladung waren neben Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr und Vertretern der Wiesbadener Städtepartnerschaften auch zahlreiche Ehrengäste aus Naurod gefolgt – es hätten noch viel mehr sein können, wenn denn das Forum mehr Platz gelassen hätte.

An diesem Abend kamen die Nauroder zu Wort, die die Partnerschaft auf den Weg gebracht und fünfzig Jahre lang in Schwung gehalten haben: neben Ortsvorsteher Wolfgang Nickel auch der langjährige Präsident und jetzige Ehrenpräsident des Partnerschaftsvereins, Bernd Siebold.





Die amtierende Vorsitzende Martina Schaad dankte aber auch ihrer Vorgängerin Christine Becht, den Gründungsmitgliedern, die der Einladung gefolgt waren, sowie den anwesenden ehemaligen Fondetter Präsidenten der Partnerschaft. Dem Anfang 2024 aus dem Amt geschiedenen Jean-Pierre Choplin überreichte sie die Ehrenplakette des Partnerschaftsvereins, die auch alle seine Vorgänger schon erhalten haben.

Für das *Comité de Jumelage* aus Fondettes sprach die Vorsitzende Mauricette Rouillet und überreichte gemeinsam mit Vorstandskollegen das Geschenk der Fondetter zum 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft: Ge-

schenkt inszeniert, wurde in mehreren Schritten eine künstlerisch sehr ansprechend gestaltete und die Partnerschaft aufgreifende Wetterfahne aus der großen Kiste geholt, zusammengebaut und stolz dem Publikum vorgeführt. Den Fondettern war die Spannung anzusehen, ob das Geschenk ankommt, aber der anschließende Applaus vertrieb die Zweifel.



In der Pause konnten sich unsere Gäste und auch wir selbst am im kleinen Forum aufgebauten, herrlich anzuschauenden Büffet stärken. Nicht nur der Anblick war wunderschön, es schmeckte auch großartig.



Musikalisch sorgte das Mandolinenorchester für beste Unterhaltung – auch mit bekannten französischen Melodien – und die Showtanzgruppe „Die Süßgespritzten“ von der Turngemeinde

Nauroid riss die Gäste mit ihrer zehnminütigen Vorführung nochmals von den Stühlen.



Dann war aber immer noch nicht Schluss, denn zur Überraschung aller wurde eine große Jubiläumstorte in den Saal gefahren und gemeinsam von den beiden Präsidentinnen Mauricette Roulet und Martina Schaad angeschnitten.



Zum Abschluss der Veranstaltung waren alle glücklich und zufrieden über den gelungenen Abend – die Nauroider vielleicht noch ein wenig mehr, denn natürlich steckte viel Arbeit in der Vorbereitung dieses Wochenendes.

Der Jubiläumsfeier zweiter Teil folgt nun im September im Rahmen der Bürgerreise der Nauroider nach Fondettes – darüber wird im nächsten **JUMELAGE**-Heft berichtet werden.

Martina Schaad



Postkarte aus ...

Die meisten von uns verreisen nach Frankreich. Nicht nur nach Fondettes, unserer Partnergemeinde, sondern auch in andere Städte oder Gegenden, zu anderen Sehenswürdigkeiten. Dieses Mal eine Postkarte aus ...



Laut dem National-Geographic Reise-führer ist Carcassonne „die größte und beeindruckendste Buranlage in Europa.“

Carcassonne liegt im ehemali-gen Gebiet der Katharer und war Schauplatz der Kreuzzüge gegen diese. An diese Zeit erinnert ein Foltermuseum, wobei der Über-gang zwischen Foltern und qual-vollem Töten fließend war. Der

Wir wollten schon oft bei unseren Südfrankreich-Reisen Carcassonne besuchen.

Jetzt haben wir es geschafft; wir haben unsere Rundreise in Carcassonne begonnen.

Rundgang durch das Museum endet mit der Ausstellung einer Guillotine. Ein Schild am Ausgang weist jedoch darauf hin, dass auch heutzutage noch gefoltert wird.

Petra Erlenbach und Andreas Brunk

Stilles Gedenken

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Frau Ursula Ohl 18. Juli 2024

Frau Ursula Brandstetter 17. November 2024

Herrn Edgar Ohl 15. November 2024

Frau Gundula Siebrecht 28. Januar 2025

Herrn Werner Fluck 26. März 2025

Frau Gudrun Basting 09. April 2025

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kürzlich gelesen oder gesehen

Wir wollen Ihnen hier Bücher oder Filme vorstellen, die mit Frankreich zu tun haben: sie spielen in Frankreich oder die Autoren/Regisseure sind Französinnen oder Franzosen.

Gerade haben wir zusammen mit unseren französischen Freundinnen und Freunden das fünfzig-jährige Bestehen unserer Partnerschaft gefeiert. Die festliche Stimmung, die freundschaftliche und herzliche Atmosphäre ist uns allen noch gegenwärtig. Wir haben Menschen getroffen, mit denen uns lange, vertrauensvolle Freundschaften verbinden. Trotzdem nehmen wir dies nicht als selbstverständlich hin, sondern als großes Geschenk.

Zu diesem Gefühl der Dankbarkeit passt das Buch, das ich kürzlich gelesen habe, sehr gut.



Es heißt „Geliebte Berthe“ und ist von Inge Barth-Grözinger geschrieben, einer Lehrerin für Deutsch und Geschichte. Kein Wunder also, dass sie uns die historischen Aspekte der deutsch-französischen Beziehung schildert. Sie bilden den Hintergrund, vor dem sich die Liebe und das gemeinsame Leben der deutschen Berthe und des Franzosen Armand abspielen. Wir lernen die junge, kluge Berthe 1923 kennen, als die Deutschen unter den Reparationen und der Inflation leiden. Die Franzosen werden dafür verantwortlich gemacht, und Hass und Rachsucht werden gegen sie geschürt. Auch auf der anderen Rheinseite hat der erste Weltkrieg tiefe Wunden hinterlassen. Die Deutschen werden abfällig als „boches“ bezeichnet. Man spricht von Erbfeindschaft.

Berthe arbeitet bei einem Professor, der sie mit seiner Liebe zu Frankreich und seiner Hochachtung für die französische Kultur ansteckt, und sie die Sprache lehrt. Bei einem Fest im benachbarten Straßburg lernt sie den jungen Südfranzosen Armand kennen. Sie verlieben sich Hals über Kopf ineinander und der Kampf für eine gemeinsame Zukunft beginnt. Die beiden erleben Unverständnis und heftige Ablehnung von ihren Familien und ihrem Umfeld in der südfranzösischen Kleinstadt, der Heimatstadt Armands. Als es Berthe endlich gelungen ist, Vertrauen und Sympathie dort zu gewinnen, bricht der zweite Weltkrieg aus, und Hass und Rachsucht schlagen ihr erneut entgegen. Besonders die Ablehnung alles Deutschen durch ihren Sohn erschüttert Berthe. Doch das Buch endet versöhnlich. Nach dem Treffen Konrad Adenauers mit Charles de Gaulle ändert sich vieles, und die Gemeinsamkeiten der beiden Länder stehen im Vordergrund.

Dietlind Adam

Inge Barth-Grözinger: *Geliebte Berthe*
Stuttgart/Wien: Thienemann Verlag, 2012

Kochrezepte aus der klassischen französischen Küche – nachgekocht

Croque Monsieur

**Zutaten für 2 Personen:**

100 g	Emmentaler oder Gruyère, gerieben
4 Scheiben	Toastbrot, entrindet
2 Scheiben	Kochschinken
1	Ei, klein
40 g	Butter

Für die Sauce

30 g	Butter
1 EL	Sonnenblumenöl
1 TL	Mehl, gehäuft
125 ml	Milch, warm
	Pfeffer

Wie ich es unserer scheidenden Präsidentin Christine Becht versprochen habe (siehe **JU-MELAGE**-Heft Nummer 113, Seite 15) wird es heute ihr französisches Lieblingsgericht geben.

Um ein passendes Rezept zu finden, habe ich alle meine in Frage kommenden französischen Kochbücher und -zeitschriften durchgesehen. Alle gefundenen Rezepte haben Croque Monsieur neu interpretiert, vermutlich um Kalorien zu sparen. Im Internet, bei Chefkoch.de, habe ich etwas entdeckt, das sehr gut klang: Croque Monsieur *traditionnel*. Eingestellt hat das Rezept „Zwoelfie“, und es ist die Basis für mein Nachkochen.

In allen gefundenen Rezepten wird Emmentaler genommen. Das ist ja sehr französisch! Gruyère zwar auch nicht – es gibt

aber auch französischen Gruyère, wenn ich mich richtig erinnere – klingt aber Französisch und für mich nach mehr Geschmack. Also Gruyère.

Toastbrotsscheiben entrinden – warum eigentlich? – das geht einfach. Und Käse reiben auch. Heute hat demnach mein „Küchenknecht“ Pause.



Die Hälfte des geriebenen Käses wird auf zwei Brotscheiben gegeben. Darauf kommt je eine Scheibe Schinken. Der muss so gelegt werden, dass nichts übersteht. Man kann den Überstand auch abschneiden und gleich schnabulieren. Die zweite Hälfte des Käses wird jetzt auf den Schinken gestreut, bis auf zwei Esslöffel, die kommen später in die Sauce.

Diese herzustellen ist der nächste Schritt. Dafür in einem Topf die Butter im Öl zerlassen.

Ich habe das Öl weggelassen und dafür etwas mehr Butter genommen. Das Mehl hinein streuen und unter rühren etwas anschwitzen. „Zwoelfie“ nimmt den Topf von der Kochstelle um die Milch zuzugießen, ich nicht: Das Rühren einer Mehlschwitze ist langjähriger Bestandteil meiner Kochbemühungen. Nach etwa einer Minute – nicht vergessen, den Topf wieder auf die heiße Kochstelle zu geben! – ständigen Rührens ist eine glatte dickflüssige Sauce entstanden. In die kommt jetzt der restliche Käse. Und mit etwas Pfeffer abgeschmeckt – für mich auch

noch etwas Salz! – ist die Sauce einsatzbereit. Warmhalten empfiehlt „Zwoelfie“, geht auch ohne beschließe ich.

Nun kommt das Ei zum Einsatz: In einen tiefen Teller aufschlagen und verquirlen, bis eine homogene Masse entstanden ist. Hier habe ich das Rezept „verfeinert“, ich habe einen Teelöffel Dijon-Senf, etwas Pfeffer und Salz dazu gegeben.

Ich empfehle, einen Arbeitsschritt vorzuziehen, nämlich jetzt das Backblech mit Alufolie auszukleiden, damit alles vorbereitet ist, wenn die Toastbrote kommen.

Jetzt ist es auch Zeit, den Grill vorzuheizen. Meiner funktioniert nicht zuverlässig, also habe ich den Backofen auf 250°C vorgeheizt.

Die vorbereiteten Croques werden nun unter Druck in die Eimasse gegeben, damit sie sich schön vollsaugen können.

In einer Pfanne werden die 40 g Butter zerlassen, bei mittlerer Hitze. Darin werden die beiden Croques von oben und unten goldbraun gebraten. Sofort auf das Backblech geben und mit der Käsesauce überziehen. Das Backblech etwa 10 cm von der Grillschlange entfernt in den Ofen geben und in etwa 4 Minuten goldbraun grillen. So lautet „Zwoelfies“ Empfehlung. Bei mir, auf mittlerer Schiene bei 250°C, war das zu lange! Wie man auf dem Foto sieht, sind die Oberflächen etwas „dunkel“ geraten!

Trotzdem schmeckte es herrlich! Ich gestehe, ich war nicht nur bei der Eimasse mit dem Würzen großzügig, auch beim Käse habe ich zugegeben: Ich habe die 100 g komplett in die Sauce gerührt und die Toasts mit Gruyère-Scheiben belegt! Kann ich Nachkochen nur empfehlen.





„Zwoelfie“ gibt die Kalorien pro Person mit 751 Kcal an. Das ist nicht gerade wenig. Trotzdem hatten meine Mitesser noch Hunger. Ich hatte die Zutatenmenge gleich verdreifacht beim ersten Ausprobieren – bei vier

Personen – so, dass jeder einen ganzen plus einen halben Croque bekam. Hätte es nicht vorher einen Salat und im Anschluss einen Nachtisch gegeben, wären zumindest die Männer etwas unbefriedigt vom Tisch aufgestanden.

Fazit: unbedingt nachmachen und selber experimentieren beim Würzen.

Mit zusätzlich einem Spiegelei in der Füllung wird aus dem Monsieur eine Madame, ein Croque Madame. Muss ich auch ausprobieren.

Ulrike Waitz

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Nachkochen und gutes Gelingen.

Frankreich oder Deutschland?

Es gibt viele Unterschiede zwischen Deutschland und Frankreich, bei den Produkten, den Objekten des täglichen Gebrauchs, der Beschreibung. Hier wieder unsere Frage:

In welchem Land ist das Foto aufgenommen, in Frankreich oder Deutschland? Wie immer gibt es einen eindeutigen Hinweis.

Auflösung auf Seite: 31



Käsespezialitäten aus Frankreich

An den Artikel der Käse-Sommelière aus Heft Nr. 105 anschließend, wollen wir Ihnen in loser Folge einige Highlights der französischen Käsekunst vorstellen. Heute: **Galet de la Loire**



Was macht man, wenn es regnet, und man der Erste am Parkplatz ist am Sonntagmorgen in Fondettes vor der Abfahrt nach Hause? Klar, eine Stippvisite in der nebenan gelegenen Markthalle. Denn Sonntag ist Markttag in Fondettes. Und die Käse sind zu verlockend. Der Käse-Mann empfiehlt mir den Galet de la Loire als weiteren Käse aus der Region, aus der Nähe von Angers. Denn den Sainte-Maure de Touraine – er ist der bekannteste Käse der Gegend – kenne ich schon und habe ihn auch schon vorgestellt (JUMELAGE-Heft Nummer 110) Also gekauft und zuhause probiert.

Er sieht lecker aus mit seiner fast weißen Schimmelkruste und dem hell-cremefarbenen Teig. Ein Weichkäse aus pasteurisierter Kuhmilch mit mindestens 60 % Fett in der Trockenmasse (andere Angabe: mindestens

48 %). Der muss schmecken! Ja, milchig, sahnig, als würde man in etwas festere Sahne beißen. Für mich zu sahnig und zu wenig Käsegeschmack. Ein Camembert für Kinder oder Käse-Neulinge, die werden ihn bestimmt lieben.

Ulrike Waitz



Lorbeeren für die Table Ronde

Große Freude und Erleichterung herrschte, als Bernd Siebold im Frühjahr 2024 den Teilnehmern der Französischkurse *Moyen* und *Supérieur* mitteilte, dass er die Arbeit seines Vorgängers weiterführen würde. Unser verehrter *Monsieur le Professeur* Guy Icard war Ende 2023 verstorben, und wir wollten unsere Lerngemeinschaft gerne erhalten. Alle hatten gehofft, dass Bernd uns „auffangen“ würde. Wir konnten uns auch niemand anderen als *Monsieur* Icards langjährigen „Assistenten“ für diese Aufgabe vorstellen. Hatte er doch immer schon unterstützend im Hintergrund gewirkt, war spontan bei Krankheitsausfällen eingesprungen und hatte vieles unauffällig organisiert.

So entstand nun also die *Table Ronde*, an der die Teilnehmer beider Kurse gemeinsam saßen. Zweimal im Monat war Treffen im Forum. Mit seiner Erfahrung als Lehrer baute Bernd seinen Unterricht nach eigenen Ideen auf. Eingangs gab es immer ein wenig Grammatik, und das war gut so! Redewendungen und Vokabeln wurden geübt, Arbeitsblätter bearbeitet. Dann folgten vielfältige

interessante Themen, tagesaktuell, aus Zeitungen, Büchern oder dem *Ecoute*-Heft. Wir, *les élèves*, waren mit Freude und Eifer dabei. So manches Glas französischer Wein oder Champagner lockerte unsere Unterrichtsstunden auf.

Warum es unser aller Wunsch war, dass Bernd die Gruppe weiterführte? Wir hatten ihn ja oft genug dabei erlebt und wussten, dass er wie sein Vorgänger die Begabung hatte zu begeistern, über ein umfassendes Wissen verfügte, dieses gut vermitteln konnte, Geduld und Wohlwollen gegenüber den Schülern zeigte und humorvoll war. Denn an Spaß und an guter Laune hat es uns nie gemangelt. Aber alles hat einmal ein Ende, und so gab es am 3. April 2025 eine „Adieu-Feier“. Wir waren alle sehr traurig, hatten aber Verständnis für Bernds Beweggründe und Entscheidung. Die Lorbeeren, die er sich als „Assistent“ und Leiter der Tafelrunde

verdient hat, überreichten wir ihm sprichwörtlich in Form eines Lorbeerbäumchens. Wer die Bremthaler Straße entlang an seinem Haus vorbeigeht, kann es auf seiner Terrasse stehen sehen!

Traudel Lauck





Termine

Französisch für Wiedereinsteiger

mit Marita Roßbach

montags, 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr

(neue Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen)

Stammtisch im Gasthaus „Zum weißen Roß“

jeweils am 2. Montag eines Monats, 19.00 Uhr

Den August-Stammtisch, **Montag, den 11. August 2025**, wollen wir auf die **Rheingauer Weinwoche Wiesbaden** verlegen.

Ab 18.00 Uhr sind Plätze reserviert beim Weingut Diefenhardt, Martinsthal.

Boulespiel

jeweils am 1. Sonntag eines Monats

auf dem Boule-Platz hinter der Kellerskopfhalle, Beginn: 11.00 Uhr

in den Monaten April bis November

„Nauroder Sommerlaune“ in bleu-blanc-rouge

(Weinstand vor dem ev. Gemeindehaus)

ausgerichtet vom Partnerschaftsverein Naurod-Fondettes

22. August 2025, von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr

zum 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft **mit Champagner-Bar**

Nauroder Erwachsene in Fondettes

zu den Feiern der 50 Jahre Städtepartnerschaft

19. September – 22. September 2025

Die Zukunft der Städtepartnerschaften

Veranstaltung des PNF in Kooperation mit der Stadt Wiesbaden

19. November 2025, 18.00 Uhr

im großen Saal des Wiesbadener Rathauses

Auflösung Quiz „Deutschland oder Frankreich“ von Seite 27:

Wir sind in Frankreich. Wenn man genau hinsieht, kann man auf dem weißen Schild im gelbem Kopf D 28 erkennen. D steht nicht für Deutschland sondern für *route départementale*. So werden in Frankreich die Straßen bezeichnet, die unseren Landstraßen entsprechen. Die Landstraßen in Deutschland werden durch ein weißes rechteckiges Schild mit dem Buchstaben L und einer bis zu vierstelligen Nummer bezeichnet.

**Impressum**

Herausgeber:	Partnerschaftsverein Naurod – Fondettes e.V. Dr. Martina Schaad, Fondetter Straße 24 65207 Wiesbaden – Naurod Telefon +49 176 63 45 06 93 martina.schaad@naurod-fondettes.de www.naurod-fondettes.eu	
	Bankverbindung:	IBAN DE50 5105 0015 0188 0170 88 BIC: NASSDE55XXX
Redaktion:	Ulrike Waitz (verantw.) Marita Roßbach Ulrike Voigt Martina Schaad Petra Opitz (Schlussred.)	ulrike.waitz@gmail.com marita.rossbach@naurod-fondettes.de ulrike.voigt@naurod-fondettes.de martina.schaad@naurod-fondettes.de petra.opitz@t-online.de
Texte:	Dietlind Adam, Andreas Brunk, Petra Erlenbach, Anna Hesse, Traudel Lauck, Marielle Opitz, Petra Opitz, Marita Roßbach, Martina Schaad, Ulrike Waitz	
Fotos:	Ingeborg Albrecht, Jean-Louis Blond, Andreas Brunk, Petra Opitz, Corinne Radon, Marita Roßbach, Martina Schaad, Christian Schmitt, Bernd Siebold, Iris Siebold, Ulrike Voigt, Gerhard Waitz, Ulrike Waitz, Haiko Zamperoni	
Gestaltung:	OHLDESIGN, klaus.ohl@ohl-design.de	
Druck:	Wir machen Druck	

Jumelage



Bei der Abschiedsfeier für die Jugendlichen aus Fondettes hatten wir überraschend Besuch. Kaffeetrinkend erwartete „Monsieur Hulot“ die Gäste vor der „Crêperie“. Und schnell gesellten sich einige Damen zu ihm, die seinem unnachahmlichen Charme erlegen waren.